

Unterwegs im Altmühltal

Ausflug: 30 Löhner AWO-Senioren verbrachten die Pfingsttage im bayerischen Naturpark. Unter der Leitung von Günter Pieper ging es dabei auf mehrere Tagestouren

■ **Löhne** (nw). Gefangen im Dreieck zwischen Ansbach, Nürnberg und Ingolstadt, an einem Ort voller Idylle, liegt das Altmühltal. Von der Schönheit dieses Naturparks überzeugten sich über Pfingsten 30 Teilnehmer einer Seniorenreise des AWO Stadtverbandes Löhne.

Ziel der Gruppe war zunächst die Marktgemeinde Wellheim, die nur wenige Kilometer von der Altmühl entfernt liegt. Hier erreichte Reiseleiter Günter Pieper samt Gefolgschaft am späten Nachmittag das Hotel Jura Schlössl, das die nächsten sieben Tage als Zuhause der Werrestädter diente. Eine herzliche Begrüßung durch die Eigentümerfamilie und ein „Begrüßungsschnapsel“ am Abend gehörten hier zum guten Ton des Hauses.

Nach einer guten Nacht und einem ausgiebigen Frühstück ging es zur ersten Tagestour ins Altmühltal. Vorbei an Eichstätt und Solnhofen fuhr man zur Kreisstadt Weißenburg-Gunzenhausen. Der Rundgang durch den mittelalterlichen Stadtkern vermittelte dabei einen Eindruck früherer Lebensweisen. Weiter führte die Fahrt nach Gunzenhausen und in die Fränkische Seenlandschaft. Nach dem Besuch des Naturparks mit der so genannten Vogelinsel im Altmühlsee ging es zum Großen Brombachsee. Hier erwartete die Ausflügler ein Katamaran-Ausflugsschiff zu einer Rund-



Erinnerung: Vor dem Hotel im Altmühltal versammelten sich die 30 AWO-Senioren zum gemeinsamen Gruppenfoto.

FOTOS: AWO

fahrt, bevor der Tag mit einem musikalischen Abendprogramm samt Tanz und Sketchen im Hotel ausklang.

Am nächsten Morgen ging die Fahrt nach Eichstätt. Der Ort gilt als Kreisstadt, Bischofsitz und Universitätsstandort als gewichtiger Standort im Altmühltal, war einst Teil der römischen Provinz Raetia und beherbergte in dieser Zeit eine Römersiedlung. Im 30-jährigen Krieg wurde Eichstätt als „Hochburg des Katholizismus“ von protestantischen



Tradition: Der Mörnsheimer Schaf- und Ziegenauftrieb.

schwedischen Truppen zerstört und gebrandschatzt. Der Eichstätter Dom aber ist noch immer ein beliebtes Touristenziel – auch für die Löhner AWO-Senioren.

Die machten sich am Pfingstsonntag schließlich auf nach Rain am Lech. Dort besuchten sie den Dehner-Blumenpark und bestaunten die Blumenuhr mit ihren Klangkörpern aus Glas, die in der Fachwerkstatt für Turmuhrenbau in Meißen gefertigt wurde. Heimische Pflanzen und

auch seltene botanische Raritäten gab es ebenso zu bestaunen, wie eine artenreiche Fauna rund um verschiedene Koi-Arten, Flamingos und Frösche.

Für Pfingstmontag hatten sich die Senioren den „Mörnsheimer Schaf- und Ziegenauftrieb“ als Ziel ausgesucht. Traditionell erfolgt hier der Auftrieb von etwa 700 Tieren auf die Hänge des fränkischen Jura, die von den Schafen und Ziegen beweidet werden. Die zweitägige Veranstaltung zeigte auch einen historischen Handwerkermarkt. Im hotel-eigenem Biergarten ließen die Löhner den Tag schließlich ausklingen.

Der nächste Reisetag führte schließlich nach Kelheim. Hier ging es an Bord des Donauschiffes „Renate“. Die Fahrt ging vorbei an der Jahrhunderthalle und weiter durch den Donaudurchbruch „Weltenburger Enge“. Auch ein Besuch der Benediktinerabtei Kloster Weltenburg, wo seit 1050 Bier gebraut wird, gehörte zur Fahrt.

Der letzte Tag der gemeinsamen Reise diente dann der wohlverdienten Erholung. Nach einem ausgiebigen Spaziergang in die Umgebung und einem „Bingo“-Spiel im Hotel gab es ein letztes Abendessen, bevor es mit der Erinnerung an ereignisreiche Tage, vielen Eindrücken von einer wunderschönen Landschaft und netten Wirtsleuten zurück nach Löhne ging.